



Werkstattbericht

von Lisann Frahm

Stürmische Ge(h)-Zeiten: Klima-Erlebnisrundgang auf Norderney

März 2024

Zusammenfassung

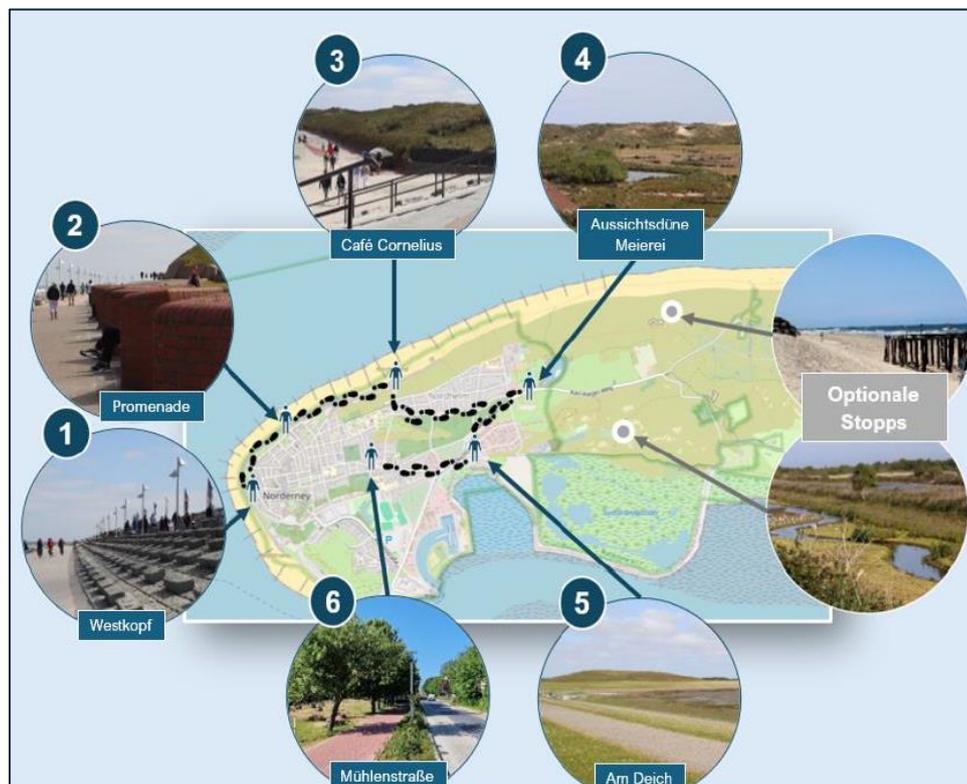
Die Effekte des Klimawandels führen zu veränderten Bedingungen an der Deutschen Bucht und stellen den bestehenden Küstenschutz der ostfriesischen „Barriereinseln“ und ihrer Bewohner*innen vor neue Herausforderungen. Die aktuelle Studienlage explizierte die Rolle des Klimawandels unter anderem im Hinblick auf Sturmereignisse, Sturmfluten und den aktuellen Meeresspiegelanstieg. Gleichwohl sehen viele Bewohner*innen der Insel Norderney den Klimawandel „nur“ als eine mittlere, niedrige oder gar keine Bedrohung für die Insel und es besteht ein hohes Sicherheitsempfinden während Extremereignissen. Diese Ergebnisse belegen die wissenschaftliche Erkenntnis, dass die Wahrnehmung von Gefahren für das Ausmaß von Handlungen entscheidend ist. Daraus kann gefolgert werden, dass es trotz vorhandenem Wissen über den Klimawandel und seine Auswirkungen ein Handlungsdefizit auf Seiten der lokalen Bevölkerung zu geben scheint. Mit dem Klima-Erlebnisrundgang für die Insel Norderney ist nun ein Instrument entstanden, das nahe am alltäglichen Lebensumfeld der Insulaner*innen aktuelle und zukünftige Klimawandeleffekte sichtbar und erlebbar macht. Der Rundgang fungiert somit als Mittel der Bewusstseinsbildung und kann den Teilnehmer*innen helfen, die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels auf den Kontext ihrer Insel zu beziehen.

Im Sinne der Leitfrage „Wie können Orte und Inhalte in einem Rundgang verknüpft werden, sodass sie zur Stärkung von Klimawandelbewusstsein beitragen?“ wurden Experteninterviews mit Akteur*innen auf der Insel geführt. Es konnten einerseits verschiedene Wirkungsketten im gesamten Inselsystem herausgearbeitet werden, die im Zusammenhang mit aktuellen und zukünftigen Klimawandeleffekten stehen. Andererseits konnte auf Basis der Interviews das Konzept für den Klima-Erlebnisrundgang entworfen und die identifizierten Klimawandeleffekte räumlich verknüpft werden.

Der Rundgang ist circa sechs Kilometer lang und kann, zum Beispiel in einer geführten Tour, innerhalb von zweieinhalb Stunden abgelaufen werden. Inhaltlich präzisiert er an sechs Stationen unter anderem die Stärken und Schwächen des „harten“ Küstenschutzes im Westen der Insel, beleuchtet die Betroffenheiten der sensiblen Ökosysteme unter veränderten Klimabedingungen und identifiziert Schwachstellen sowie deren Lösungswege im dicht besiedelten Stadtkern. Die Orte werden verständlich und sachlich in das Gesamtsystem eingeordnet, um die Wahrnehmung der Teilnehmer*innen für lokale Klimawandeleffekte didaktisch fundiert sensibilisieren

zu können. Eine Stärke liegt darin, wissenschaftliche Unsicherheiten nicht als Grund für „Klima-Nichthandeln“, sondern den aktuellen Kenntnissen entsprechend zu problematisieren sowie Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Bei dem im Werkstattbericht vorgestellten Konzept handelt es sich um einen wissenschaftlich geprüften Prototyp. Er erfüllt die Grundidee, über das „Erleben vor Ort“ eine Handlungsmotivation zu initiieren. Der Klimawandel wird nicht nur die Rahmenbedingungen für den Küstenschutz, sondern ebenso für die wirtschaftlichen Nutzungen und das alltägliche Leben auf der Insel ändern. Im Klima-Erlebnistrundgang wird versucht, diese Aspekte zu integrieren und für Insulaner*innen verständlich aufzuarbeiten. Mit dieser Bachelorarbeit ist, ganz im Sinne des Titels „Stürmische Ge(h) – Zeiten“, ein praktikables Instrument entstanden.



Routenführung

Um den vollständigen Werkstattbericht oder weitere Informationen zum Klima-Erlebnistrundgang zu erhalten wenden Sie sich an:

Dipl.-Geogr. Anke Wessels
Institut für Geographie, Universität Hamburg
anke.wessels@uni-hamburg.de